

„Die Kunst der Büchsenmacher und Graveure“ VdW-Sonderschau – 2010 auf der IWB in Sinsheim

Das Büchsenmacherhandwerk hat eine Jahrhunderte alte Tradition und noch heute muten viele Arbeitsgänge antiquiert an. Doch das ist es gerade, was dieses Handwerk ausmacht – viel Handarbeit, Präzision, Fingerspitzengefühl und ein Gespür für die Werkstoffe Metall und Holz.

Unser Vorstandsmitglied, der Waffensachverständige Reiner Herrmann, der nun bereits im achtzehnten Jahr eine Sonderschau für den VdW auf der IWB ausrichtet, will mit seiner diesjährigen Ausstellung die Berufe Büchsenmacher und Graveur näher beleuchten.

In Deutschland findet die Ausbildung zum Büchsenmacher im Rahmen des dualen Ausbildungsprinzips statt, das heißt der Auszubildende erhält die praktische Ausbildung im Handwerksprinzip, die theoretische an einer der folgenden staatlichen Schulen:

- Staatliches Gewerblich-Kaufmännisches Berufsbildungszentrum Suhl
- Gewerbliche Schule Ehingen

Das Suhler Berufsbildungszentrum bietet außerdem eine Fachschulausbildung an. Absolventen haben die Möglichkeit nach erfolgreichem Abschluß die Gesellenprüfung im Büchsenmacher-Handwerk vor dem Prüfungsausschuss abzulegen.

Das Berufsbild des Büchsenmachers ist sehr umfangreich. Er muß mit Metall und Holz gleichsam virtuos umgehen um seine Meisterwerke anfertigen zu können. Ausbildungsplätze für diese Berufe sind selten geworden und die Meister dieses Berufes scheinen in unserer schnelllebigen Zeit langsam auszusterben.

In der Berufsfachschule für Büchsenmacher und Graveure in Suhl hat man diesen Trend schon lange erkannt und setzt darum auf eine qualifizierte Ausbildung. In drei Jahren können hier junge begabte Menschen diese Traditionsberufe erlernen ohne in einem Betrieb angestellt zu sein.

Um an der Berufsfachschule angenommen zu werden, muß der Bewerber mindestens einen Hauptschulabschluß vorweisen und die obligatorische Aufnahmeprüfung bestehen, in der er seine Kenntnisse in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Wirtschaftslehre, Sozialkunde und Fachpraxis unter Beweis stellen muß.

Jedes der drei Lehrjahre ist auf 18 Büchsenmacher und fünf Graveure begrenzt, die von erfahrenen Lehrern – alle Meister ihres Fachs - betreut werden. Schwerpunkte der praktischen Ausbildung sind neben 14 Wochen Betriebspraktikum je nach Ausbildungsjahr:

- 1. Ausbildungsjahr:** Grundausbildung Metall, Arbeit an Luftdruckwaffen
- 2. Ausbildungsjahr:** Herstellung weißfertiger Waffen aus Einzelteilen, Montage und Demontage von Kurzwaffen

3. Ausbildungsjahr: Schäfterarbeiten, Zielfernrohrmontagen, Reparatur von Jagd- und Sportwaffen an schuleigenen Waffen.

Um dieses Wissen aufzubauen werden folgende Fächer unterrichtet: Deutsch, Religion/Ethik, Sozialkunde, Sport, eine Fremdsprache, Wirtschaftslehre, Technologie (Pneumatik, Hydraulik, CNC und SPS), technische Mathematik, Arbeitsplanung, Waffeninstandhaltung, Waffenrecht, Fertigungstechnik, Werkstoffkunde, Jagdwaffenkunde, Faustfeuerwaffenkunde, Sportwaffenkunde, Ballistik, Optik und viel Praxis.

Büchsenmachermeister Uwe Volk aus Suhl wird mit einem Kollegen und zwei Schülern von der Berufsfachschule für Büchsenmacher und Graveure im Rahmen der Sonderschau zeigen, was hinter diesem Beruf steckt, wieviel handwerkliches Geschick der Büchsenmacher für den Bau einer Waffe benötigt und welche Kreativität und künstlerische Begabung ein Graveur haben muss. Sie werden den Messebesuchern alles Wissenswerte über die Berufsausbildung und das Berufsbild dieser Handwerke vermitteln und sicher bereitwillig deren Fragen beantworten. An den Werkbänken können die Messebesucher den angehenden Fachleuten über die Schulter und ganz genau auf die Finger sehen. Arbeitsproben der Graveure, Schäfter, Rohrmacher, Systemmacher und Schnittmodelle werden das Bild komplettieren. Zwei Lehrer der Büchsenmacherschule in Ehingen/Donau, Herr Wilke und Arne Becker geben den Messebesuchern ebenfalls Auskunft über dieses Traditions-Handwerk und die anspruchsvolle Berufsausbildung.

Zahlreiche Schätze aus den Sammlungen von VdW-Mitgliedern und befreundeten Sammlern werden diese Ausstellung bereichern. Jagdwaffen unterschiedlicher Epochen und eine Sammlung gravierter Kurzwaffen werden die Augen der Besucher erfreuen.

Ein zweites Thema, welches sich zwischenzeitlich zum Dauerbrenner entwickelt hat, sind die verbotenen Waffen. Hierzu wird der VdW-Sachverständige Mario Burg wie bereits im Jahr 2008 informieren und mit etlichen Exponaten aufwarten.

Die FESAC wird voraussichtlich durch ihren Vorsitzenden Stephen Petroni vertreten sein.

Auch in diesem Jahr werden im Rahmen eines Forums der Vorsitzende des VdW Dr. Hans Scholzen, VdW-Sachverständige und Uwe Volk von der Berufsfachschule für Büchsenmacher und Graveure in Suhl interessante Vorträge halten. Selbstverständlich dürfen auch die Themen Waffenrecht, verbotene Waffen und Cowboy Action Shooting und verbotene Waffen nicht fehlen.

An der Informationstheke der Sonderschau treffen sich die VdW-Mitglieder und interessierten Messebesucher zum Erfahrungsaustausch und dem Gespräch mit den offiziellen Vertretern des VdW. Selbstverständlich ist auch für eine kleine Erfrischung gesorgt. Neben Dr. Scholzen und dem Organisator Reiner Herrmann werden mehrere Vorstandsmitglieder und VdW-Sachverständige anwesend sein. Natürlich gehören auch in diesem Jahr wieder der Landesverbandsvorsitzende Siegfried Thamm und sein Stellvertreter Dieter Müller zum Sonderschauteam.

Susanne Putsche und Thomas Dobert werden den Messebesuchern mit einem Schießstand die Gelegenheit geben ihre Treffsicherheit unter Beweis zu stellen. Natürlich werden sie auch in diesem Jahr wieder als Vertreter für das Cowboy Action Shooting fungieren und über die Disziplinen des VDS informieren. VdW-Mitglieder sind eben nicht nur Sammler, sondern auch Schützen.